



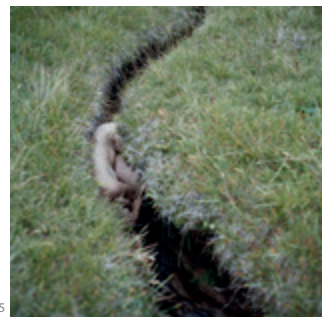
1



2



3



6

1 MORITZ WEHRMANN / *Les fleurs du mal, no.1* / Digital C-Print / 90 x 60 cm / 2012 // 2 ENRICO FREITAG / *Desert Flowers* / Öl auf Leinwand / 200 x 180 cm / 2014 // 3 CHRISTOPH BLANKENBURG / *Human Satellit* / 4K Video / 1 min 8 sec / 2022 // 4 GÖKÇEN DILEK ACAY / *Ghost* / Stickerei auf Banner / 2021 // 5 NINA RÖDER / *Bachritze* / Fine Art Print auf Hahnemühle / 50 x 50 cm / Island 2014 // 6 LARS WILD / *Offizier* / Öl auf Leinwand / 39,5 x 30 cm / 2021

## EIGENHEIM BERLIN

ADRESSE ADDRESS  
Kantstraße 28, 10623 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN OPENING HOURS  
Di. – Sa. 14 – 19 Uhr und nach Vereinbarung  
Tues. - Sat. 2 – 7 p.m. and by appointment

KONTAKT CONTACT  
team@galerie-eigenheim.de

INFO INFO  
www.galerie-eigenheim.de

> ANNA BITTERSÖHL / *colour field*  
Öl auf Holz / 30 x 25 cm / 2020

# BITTERSÖHL FRÜHLING

29.04. – 04.06.2022 / EIGENHEIM BERLIN / WWW.GALERIE-EIGENHEIM.DE

### mit / with

GÖKÇEN DILEK ACAY  
KONSTANTIN BAYER  
ANNA BITTERSÖHL  
CHRISTOPH BLANKENBURG  
BENEDIKT BRAUN  
MICHAËL CAMELLINI  
FREDERIK FOERT  
ENRICO FREITAG  
RAO FU  
KATHRYN GOHMERT  
TIMO HERBST & MARCUS NEBE  
DAVID ASHLEY KERR  
CAUCASSO LEE JUN  
MARTIN MOHR  
ADAM NOACK  
NINA RÖDER  
STEFAN SCHIEK  
MICHAL SCHMIDT  
ANNA SCHIMKAT  
JULIA SCORNA  
MORITZ WEHRMANN  
TOMMY NEUWIRTH

EIGENHEIM  
WEIMAR BERLIN



# BITTERER FRÜHLING

**Ort place** EIGENHEIM Berlin, Kantstraße 28, 10623 Berlin / **Eröffnung opening** 29.04.2022 um 19 Uhr at 7pm / **Dauer duration** 30.04. – 04.06.2022 / **teilnehmende Künstler\*innen participating artists** Gökçen Dilek Acay / Konstantin Bayer / Anna Bittersohl / Christoph Blankenburg / Benedikt Braun / Michaël Camellini / Frederik Foert / Enrico Freitag / Rao Fu / Kathryn Gohmert / Timo Herbst und Marcus Nebe / David Ashley Kerr / Caucasso Lee Jun / Martin Mohr / Adam Noack / Nina Röder / Stefan Schiek / Anna Schimkat / Michal Schmidt / Julia Scorna / Moritz Wehrmann / Tommy Neuwirth

Viele Auf- und Umbrüche prägen unsere Zeit, Schlüsselfragen und Besonderheiten der Gegenwart sind im Begriff sich zu entfalten. Manche dieser Prozesse der Bewusstseinswerdung können, je nach Blickwinkel, sogar optimistisch stimmen – sei es die Einsicht gegenüber dem menschengemachten Klimawandel oder die erste schwarze Richterin am US-Supreme Court. Auch die Pandemie schienen wir aktuell gemeistert zu haben. Wir haben unsere Fähigkeit zur Resilienz gestärkt und gemerkt, dass uns der solidarische Zusammenhalt, jedenfalls zu einem großen Teil der Gesellschaft, ausmacht. Nach einem weiteren Winter voller Einschränkungen blickten wir optimistisch und sehnsüchtig auf den Frühlingsanfang – und doch kam es wieder anders.

Ein Krieg in Europa erschüttert uns, die Inflation steigt, es werden Verteidigungsetats erhöht – täglich erreichen uns schockierende Nachrichten aus dem Kriegsgebiet. Dazu kommen weitere Konflikte: der Regenwald brennt unter Bolsonaro so stark wie nie, auf 5 von 7 Kontinenten gibt es kriegerische Auseinandersetzungen, die Lebensbedingungen in den am stärksten benachteiligten Regionen der Welt haben sich weiter verschlechtert. Die Zukunft ist und bleibt ungewiss und Angst greift um sich. All die erquickenden und stärkenden Eigenschaften des Frühlings werden jäh geschmälert. Wir kommen nicht zur Ruhe, können uns nicht auf das Wesentliche konzentrieren, sind die Herausforderungen noch so groß. Es scheint hoffnungslos.

Was bleibt uns also übrig? – halten wir uns fest am Hoffnungsglück, beweisen uns einmal mehr, dass wir durch Bildung und Streben, durch das Auferstehen aus den dunklen Gemächern den Blick für das Menschsein in den Fokus rücken. Gehen wir aufeinander zu, hören einander an, appellieren wir an die Vernunft, verneigen wir uns gegenüber dem Verstand, sehen wir in der Gegensätzlichkeit eine Chance.

Die Ausstellung „Bitterer Frühling“ stellt sich der Ambivalenz des Lebens, stellt schaurig Verstörendes gegenüber Lichtem und Farbigem, zeigt Krieg neben Frieden, Tod neben Leben, Aufbruch gegenüber Resignation. Die Bandbreite der Werke unserer Künstler und Künstlerinnen lässt das zu, macht die Ausstellung auf diese Weise zu einem Wechselbad der Gefühle und so zu einem Abbild der Welt.



STEFAN SCHIEK / Nothing / left to say / Glanzlack auf MDF / 200 x 160 cm / 2010



TIMO HERBST UND MARCUS NEBE / Play by Rules / 5 Kanal HD-Video Installation / 284 min / 2015 - ongoing  
Hong Kong, Kairo / 15

## „BITTER SPRING“ – A group exhibition by EIGENHEIM Berlin on the current situation

*Our time is characterized by many upheavals and transformations; key questions and special contemporary trends are in the process of unfolding. Depending on one's point of view, some of these processes of consciousness-raising can even make one optimistic – whether it is the understanding of man-made climate change or the first black female judge on the U.S. Supreme Court. We also seemed to have currently mastered the pandemic. We have strengthened our capacity for resilience and realized that we are made up of solidarity, at least with a large part of society. After another winter full of restrictions, we looked forward optimistically and longingly to the beginning of spring – and yet things turned out differently again.*

*A war in Europe is shaking us, inflation is rising, defense budgets are being increased – shocking news from the war zone reaches us daily. In addition, there are other conflicts: the rainforest is burning more than ever under Bolsonaro, there are armed conflicts on 5 out of 7 continents, living conditions in the most disadvantaged regions of the world have become even worse. The future remains uncertain and fear is spreading. All the uplifting and strengthening qualities of spring are abruptly undermined. We can't find peace, we can't focus on what's important, no matter how great the challenges are. It seems hopeless.*

*So what remains for us? – Let us hold on to the happiness of hope, prove to ourselves once again that by education and striving, by rising from the dark chambers, we bring into focus the view of being human. Let us approach each other, listen to each other, appeal to reason, bow to understanding, see an opportunity in contrariness.*

*The exhibition „Bitter Spring“ confronts the ambivalence of life, juxtaposes the terrifyingly disturbing with the luminous and colorful, shows war next to peace, death next to life, awakening next to resignation. The range of the works of our artists allows this, makes the exhibition in this way a roller coaster of emotions and thus a reflection of the world.*



TOMMY NEUWIRTH / You and Me Europa / Musikvideo / 4 min 27 sec / 2018



1



2



3



4



5



6

1 MARTIN MOHR / Der Alleswoller / Acryl, Lack und Öl auf Baumwolle / 150 x 120 cm / 2013 // 2 BENEDIKT BRAUN / Black Beauty / Ölfaß, Sattel, Spangurte / 2022 // 3 DAVID ASHLEY KERR / Konflikt, Clash / Digital HD Video / 3 min 25 sec (looped) / 2014 // 4 KONSTANTIN BAYER / Hot Air / Heißluftpistole, Plexiglas, Stahl / 2010, 2022 // 5 MICHAL SCHMIDT / adolescents / Öl auf Leinwand / 130 x 110 cm / 2020 // 6 FREDERIK FOERT / Der arme Poet nach Carl Spitzweg / Fotografie auf Leinwand (Blick in die Wiener Wohnung des Künstlers, Plakat: Herbert de Colle), 30 x 40 cm mit Schattenfugenrahmen aus Eiche, alte Postkarte, 2022